

Lehrfahrt nach Margreid vom 22.08. bis 27.08. 1983

Am frühen Morgen des 22. August startete man im schönen Reisebus der Firma W. Luft. Über Nürnberg, München, der Inntalautobahn, vorbei an Kufstein erreichten wir bei Innsbruck die Brennerautobahn. Diese Autostraße, ein Meisterwerk der Straßenbaukunst hat auf ihrer 122 km langen Strecke von Innsbruck bis Bozen, 122 Brücken, 23 Tunnel und 13 Viadukte, darunter auch das monumentale Bauwerk von europäischer Bedeutung, die „Europabrücke“, die mit einer Länge von 820 m und einer Höhe von 192 m, als höchste Pfeilerbrücke der Welt gilt. Das Befahren dieser Autobahn wird durch die großartige Bergszenerie zu einem unvergesslichen Erlebnis. Obwohl es viel zu sehen gab an diesem ersten Tag, war man doch froh als wir nach 12 Stunden Fahrzeit das Ziel der Reise, Margreid an der Südtiroler Weinstraße, erreichten. Im behaglichen Hotel „Weingarten“ wurden wir von der Besitzerfamilie Überacher herzlich empfangen. Gut ausgeruht begann am Morgen des zweiten Tages die große Dolomitenfahrt. Entlang der „Strada del Vino“ ging es in Richtung Bozen, von dort ins Grödnertal zu mächtigen Bergmassiven des Rosengarten, Langkofel und der Sella-Gruppe. Über das Pordoi (2239 m) mit dem Beinhaus der deutschen Gefallenen des Krieges 1914-1918, vorbei an dem „Sass Pordoi“ ging die Fahrt bei herrlicher Aussicht auf die Dolomiten in 33 Kehren hinab nach Arabba mit Blick auf den 3344 m hohen Gletscher der Marmelada, dann entlang des im ersten Weltkrieg heiß umkämpften „Cole di Lana“ in Richtung Falzaregopass (2105 m) nach Cotina D’Ampezzo. Anschließend ging die Fahrt durch die herrliche Bergwelt nach Misurina am gleichnamigen schönen See am Fuße der weltberühmten „Drei Zinnen“. Es waren unvergessliche Erlebnisse für alle Teilnehmer. Vor Toblach im Pustertal fuhren wir nach Bruneck der Partnerstadt von Groß-Gerau. Nach einer Stunde Rast hieß es auch da wieder Abschied zu nehmen. Vorbei an St.-Lorenz mit den Resten der Römersiedlung „Sebatum“, dem „Schloß Wolkenstein“, erreichten wir Brixen. Zurück auf der Autobahn ging es ins Hotel nach Margreid. Am Morgen des dritten Tages starteten wir nach Venedig ... und es regnete --- aber das konnte uns nicht entmutigen. Die Fahrt auf dem „Canale Grande“ war für jeden ein besonderes Erlebnis. Nach der Besichtigung der Markuskirche und dem Dogenpalast, ein Ausblick vom „Campanile“, spazierten wir in die Altstadt über die „Rialto-Brücke“ zum Obstmarkt. Venedig bietet mit jedem Schritt Neues und Interessantes. So durfte auch eine Tasse Kaffee in einem kleinen Restaurant am Canale Grande nicht fehlen. Dann hieß es Abschied nehmen von der schönen aber auch vom Untergang bedrohten Lagunenstadt, die einst die größte Seemacht der Welt war. Zurück in Margreid, ließ man bei einem Spaziergang den Tag bei einem guten Glas „Kalterersee“ ausklingen. Der vierte Tag lief etwas ruhiger an. Um 9 Uhr fuhren wir zum Gardasee nach Malzecino. Hier kauften unsere Damen bei einem Stadtbummel zuerst die schönen Ledertaschen als Geschenk für die Lieben zu Hause. Dann ging es an Bord des Dampfers „Verona“. Pünktlich um 12.45 Uhr stachen wir nach Limone, dem malerischen Fischerort mit Blick auf die vielen Orangen- und Zitronenplantagen in See. Es ging nach Riva, -dem Mekka der Surfer-, dem großen Urlaubsort am Nordufer des Sees. Hier wurden wir schon von unserem Bus erwartet. Auch dieser Tag war wieder ein Erlebnis, -die Segelboote, die Surfer, der See, die Berge-, es war einfach schön. Durch das Sarcatal über die Autobahn-Trient-Bozen ging es nach Margreid. Nach einem erfrischenden Bad im Schwimmbad des Hauses und dem guten Essen ging es zum gemütlichen Teil über. Einem „Nauheimer Abend in Tirol“. Bei gutem Wein, einem Arkorleonspieler, der mit Musik, Gesang und Witz es verstand uns in Schwung zu bringen.. Es wurde bis in die späten Abendstunden getanzt, gelacht und gesungen. Am fünften Tag fuhren wir nach Latsch bei Meran. So wie schon 1982, wurde auch dieses Jahr eine Obstanlage besichtigt. Unter Führung von Herrn Torgler wurde eine 7 ha große Musteranlage besichtigt. Die aufschlußreiche und sachkundige Führung war für die Nauheimer Obstanbauer von großem Interesse. Bei dem anschließenden Mittagessen wurde dann noch lange diskutiert. So wurde es Zeit zur Weiterfahrt, der Reiseleiter drängte zum Aufbruch nach Algund bei Meran. Hier wurde eine schöne, neu erbaute, moderne Kirche besichtigt und im Gasthaus „Töllerhof“ in einer rustikalen Bauernstube eine Tasse Kaffee oder ein Glas Wein getrunken. So gestärkt besuchten wir anschließend noch Meran, die „Perle Tirols“. Hier konnte man in dem schönen Kurpark und den Laubengängen spazieren gehen und Einkäufe für die Heimfahrt tätigen. Am sechsten Tag mußten wir uns von dem schönen Hotel mit dem freundlichen Wirt, von Tirol und seinen Bergen, den Obstgärten und dem Wein verabschieden. Über Solanders ging es Richtung Sponding mit Blick auf die „Königin der Alpenstraßen“, dem „Stilfser-Joch“, nach Graun am Rechensee mit dem versunkenen Ort Graun, von dem nur noch der Kirchturm zu sehen ist. Über den Rechenpass mit Blick auf die „Ortlergruppe“ ging es weiter nach Landeck, weiter nach Imst, vorbei am SOS-Kinderdorf des Hermann Gemeiner zum Fernpass. Diese Fahrt gehört zu den schönsten Autotouren in Tirol. Nach dem Mittagessen am Fernsteinsee fuhren wir über Ehrwald mit Blick auf die Zugspitze über Reutte nach Füssen. Über die Autobahn ging es anschließend in Richtung Heimat, wo wir gegen 20 Uhr von unseren Angehörigen freudig erwartet wurden.

Walter Luft (Reiseberichtersteller des OGV)